

Gutrichtigkeit und Übelverkehrtes

Der einfache Weg zu Deinem erfüllten Leben



Du bist daran interessiert, mehr über die Gutrichtigkeit® zu erfahren. Darüber freue ich mich.

Du findest hier die Definitionen sowohl über die Gutrichtigkeit® wie auch über das Gegenteilige, welches ich als das Übelverkehrte bezeichne.

Das Denken und Handeln im Sinne der Gutrichtigkeit® bei gleichzeitigem Reduzieren von Übelverkehrtem verhilft zur Erzielung kleiner und vor allem großer Erfolge. Aus eigener Kraft und Motivation.

Das führt in Konsequenz zum Aufbau und zur Festigung eines gesunden und stabilen Selbstwertgefühls sowie zum vermehrten Erhalt von positiven Gefühlen. Bei gleichzeitigem Abbau negativer Gefühle, von Sorgen und Nöten. Nicht nur Du selber, auch Dein Umfeld profitiert dadurch.

Zum besseren Verständnis erhältst Du 2 konkrete Beispiele zu gutrichtigem sowie 1 Beispiel zu übelverkehrtem Denken und Handeln.

Diese Beispiele sind dem Leben entnommen. Sie stellen allgemein bekannte Szenen dar, die Du leicht nachvollziehen kannst. Möglicherweise hast Du bereits ähnliches erlebt.

Ich bin davon überzeugt, dass Dir neben meinen Situationen sehr viele eigene einfallen, die Dein Verständnis und den Umgang mit der Gutrichtigkeit® erweitern.

Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen und Entdecken Deiner Gutrichtigkeit®.

Dein Klaus

Die Definition für das Gutrichtige lautet:

Denken und Handeln, welches für sich selbst und/oder jemand anderen uneingeschränkt positive Auswirkung hat. Wenn es als förderlich gilt, so besitzt es einen gutrichtigen Charakter. Es ist nicht nur gut, sondern auch richtig.

Du beobachtest beispielsweise, dass eine vor Dir laufende Person ihre Geldbörse verliert. Diese fällt auf den Gehweg, was außer Dir niemand wahrgenommen hat. Eilig wendest Du Dich dorthin und hebst die Geldbörse auf. Du handelst absolut gutrichtig, indem Du diese Person auf den Verlust aufmerksam machst und den Wertgegenstand aushändigst.



Mit anzunehmender Gewissheit erhältst Du für Dein gutrichtiges Tun Belohnung: Eventuell in Form eines angemessenen Geldbetrags, doch auf jeden Fall in Form von Dank und Belobigung.

Nicht nur von der Person, sondern ebenfalls vom Leben selbst, durch in Dir ausgelöste positive Gefühle.

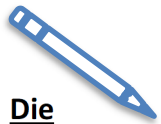
Gutrichtiges Handeln zahlt sich offensichtlich aus.

Dein gutrichtiges Tun sandte positive Impulse zu der Person. In diesem Augenblick wandelte sich diese in einen positiv beeinflussten Menschen mit entsprechend positiven Reaktionen (Freude, Erleichterung und Dankbarkeit). Das wiederum veranlasste die Person zum Ausstrahlen von positiven Impulsen, bevorzugt in Deine Richtung. Du veränderst Dich durch deren Empfang ebenfalls in ein neues, positiv beeinflusstes Sein. Du machst die Erfahrung, etwas nicht nur Gutes, sondern auch Richtiges getan zu haben. Als Belohnung spürst Du angenehme Gefühle.

Ein weiteres Beispiel für Gutrichtigkeit®:

An einer Ladenkasse erhältst Du von der kassierenden Person zu viel Rückerstattung. Anstatt es ohne weitere Reaktion einzustecken, weißt Du auf den Fehler hin und gibst das zu viel erhaltene Geld zurück.

Die sich anschließenden Reaktionen wären wie die obigen.



Die Gutrichtigkeit® und Ich:

Welche Gedanken kommen Dir im Zusammenhang mit der Gutrichtigkeit® in den Sinn?

Welche eigenen Erfahrungen fallen Dir zu ihr ein?

An welche Situationen erinnerst Du Dich, die Du nachträglich lieber im Sinne der Gutrichtigkeit® gelöst hättest?

Welchen Standpunkt nimmst Du ab sofort ein? Was hat sich eventuell geändert?

Eigene Ideen:

Die Definition für das Übelverkehrte lautet:

Denken und Handeln, welches für sich selbst und/oder jemand anderen als Ganzes oder auch nur in Teilen negative Auswirkung hat. Wenn es als nicht förderlich gilt, so besitzt es übelverkehrten Charakter. Sobald aus der zuvor geschehenen Aktion mindestens eine der beteiligten Parteien Schaden nehmen muss, herrscht Übelverkehrtes vor.

Du kannst Dir wieder dieselbe Ausgangssituation wie oben vorstellen: *Eine Person vor Dir verliert die Geldbörse, allein Du nimmst es wahr. Abweichend zum gutrichtigen Tun handelst Du nun übelverkehrt. Du greifst Dir die Geldbörse verstohlen auf und behältst sie. In einem unbeobachteten Moment durchstöberst Du sie. Das darin gefundene Geld nimmst Du in Deinen Besitz und wirfst die Geldbörse irgendwo fort.*



Die Person, welche die Börse verloren hat, wird später den Verlust bemerken. Je nach Bedeutung der Inhalte wird sie dementsprechende Gefühle erfahren: Ärger, Wut, Traurigkeit, möglicherweise seelischen Schmerz oder Ähnliches. In diesem Fall erhält sie von innen heraus negativ gepolte Impulse. Auch hier ändert sie sich. Allerdings jetzt in eine negative Verfassung.

Diese Person wird darauf mit anzunehmender Sicherheit ihr Umfeld mit vergleichbaren Impulsen versorgen.

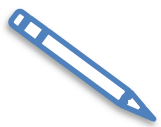
Wie sieht es bei Dir aus? Aus Deiner Perspektive hast Du für Dich etwas Gutes getan, nämlich finanzielle Bereicherung. Doch fühlst Du auch angenehme und positive Gefühle dabei?

Sofern Du nicht ein extrem abgebrühtes Wesen besitzt, nein!
Im Gegenteil! Dir ist in Deinem Inneren bewusst, dass Du etwas Unlauteres und keinesfalls Integres getan hast.

Du spürst die Auswirkung: Du bekommst ein schlechtes Gewissen, begleitet von negativ gepolten Gefühlen.

Wie Du damit umgehst, weiß ich natürlich nicht. Natürlich wäre es, wenn Du Dich selbst betrügst, indem Du Dir einredest, es wäre gut für Dich. Immerhin hast Du finanziellen Vorteil gewonnen. Auf jeden Fall hast Du Dich durch den Erhalt von negativen Impulsen dementsprechend verändert. Es bleibt offen, wie es für Dich weiterginge.

Zahlt sich übelverkehrtes Handeln grundsätzlich aus? Meines Erachtens nicht.



Das Übelverkehrte und Ich:

Welche Gedanken kommen Dir im Zusammenhang mit dem Übelverkehrten in den Sinn?

Welche eigenen Erfahrungen fallen Dir dazu ein?

An welche Situationen erinnerst Du Dich, in denen Du übelverkehrt gedacht bzw. gehandelt hast?

Wie gehst Du jetzt damit um?

Welchen Standpunkt nimmst Du ab sofort ihm ggü. ein? Was hat sich eventuell geändert?

Eigene Ideen:

Die Gutrichtigkeit® wie auch das Übelverkehrte sind von mir gebildete neue Wortschöpfungen.

Meine Absicht war, die im allgemeinen Sprachgebrauch gängigen, doch meines Erachtens zu diffus verwendeten Wörter „Gut“ und „Böse“ nicht nur zu ersetzen, sondern vor allem in ihren Bedeutungen zu erweitern.

Mir ist es wichtig, dass wir Menschen das Denken und Handeln im Sinne der Gutrichtigkeit® deutlich erhöhen und andererseits das im Sinne des Übelverkehrten vermindern.

Du hast jetzt die Chance, Dein Denken und Handeln im Sinne der Gutrichtigkeit® zu erweitern und damit automatisch das Übelverkehrte zu verringern.

Dadurch beeinflusst Du ganz allein Deine Gefühle ins Positive.
Du fühlst Dich besser, wohler und leichter - nur durch diese Veränderung.

Ja, manchmal neigen wir - aus dem Automatismus heraus - Dinge zu tun, die scheinbar übelverkehrt sind. Wir produzieren damit eine Schwere in unser Leben - und fragen uns dann, woher sie kommt.

Denn unser Denken UND Handeln beeinflusst unsere Gefühle und Emotionen - und diese im Folgenden wieder unser Denken und Handeln.

Aus dieser Spirale herauszukommen - das schaffst Du mit Deinem gutrichtigen Tun.

Denn genau das ist mir auch gelungen - wenn ich das geschafft habe, schaffst Du es erst Recht.

Viele Grüße



Dein Klaus (mit Ka-sidi)

In meinem Buch „Das große Spiel der Welt - Gedankengut des Ka-sidi“ findest Du ausführliche Erläuterungen und konkrete Anleitungen und Beispiele.

Willst Du noch tiefer einsteigen in Dein gutrichtiges Denken und Handeln - dann:

Hier der Link zum Buch:

https://shop.tredition.com/booktitle/Das_gro%3fe_Spiel_der_Welt/W-236-273-343